



## JAHRESBERICHT DER STRAYCOCO FOUNDATION 2023

### UMSETZUNG STIFTUNGSZWECK

*„Die Stiftung bezweckt die finanzielle Unterstützung der Ursachenforschung, Dokumentation und Evaluation sowie Aufklärung und Bildung hinsichtlich streunender Hunde. Unterstützt werden auch Projekte zugunsten einer nachhaltigen Intervention. Subsidiär gefördert werden zudem Forschungsprojekte schweizerischer und ausländischer Studenten, die dem Stiftungszweck entsprechen.“*

### Organisation und Stiftungsrat

#### Stiftungsrat:

Dr.phil. et lic.iur. Helene Wormser, Präsidentin

Lic.iur. Rechtsanwalt Kaj Seidl-Nussbaumer, Vizepräsident

Hotelier Markus Nussbaumer, Mitglied

Med.vet. Nadja Berger, Mitglied

Die Präsidentin ist gleichzeitig Geschäftsführerin im Amt ohne Entschädigung.

#### Grundsätze für das Rechnungswesen

Die Jahresrechnung legt die tatsächlichen finanziellen Verhältnisse offen und zeigt die Vorjahreszahlen. Der Aufwand ist minimal, da die Administration entschädigungslos erfolgt und Spesen privat bezahlt werden. Die Jahresrechnung wird von Anton Rinderer, dipl. Wirtschaftsprüfer bei der Auditco AG, unentgeltlich erstellt.

#### Revisionsstelle

Als Revisor amtiert Dipl. Wirtschaftsprüfer und Revisionsexperte Guido Migliaretti, MSZ Group AG Zürich.

## Wichtigste Ereignisse 2023 im Überblick:

Hier möchten wir drei wesentliche neue Ereignisse festhalten, ansonsten hat sich unser bisheriges Programm im neunten Jahr unserer Aktivitäten im Kosovo gefestigt, während wir in Montenegro die Zusammenarbeit auf Aufklärungsarbeit beschränkten.

Im Kosovo konnten wir eine Nichtregierungsorganisation für den allgemeinen Tierschutz aufbauen. Mit unserer Hilfe haben eine Anwältin, Übersetzerin und Tierärztin, die sich seit je her privat mit Strassenhunden befassten, die **Tierschutzorganisation «Kosovo Association for the protection of Animals»** (<https://www.kosovoanimalprotection.org/>) gegründet. Diese Organisation unterstützt uns in unseren Programmen mit Strassenhunden. Ihre Aufgabe bei der Zusammenarbeit mit uns besteht im wesentlichen darin, Aufklärungsprojekte mit der Bevölkerung durchzuführen und für uns gelegentlich Kontrollen in den Tierkliniken und Gnadenhöfen durchzuführen. Im Übrigen befassen sie sich mit dem Tierschutz im allgemeinen und Veganismus. Diese Organisation ist erst wenige Monate aktiv, wir stehen weiterhin beratend zur Seite.

Gleichfalls von Bedeutung war unsere **erstmalige Zusammenarbeit mit den «Vier Pfoten International»** in Decan und Junik. Es war ein gegenseitiges Nehmen und Geben. Wir stellten unsere Tierklinik in Gjakova für die Behandlung zur Verfügung, unser Partner-Tierarzt Blendi Bejdoni beschaffte Medikamente. 253 Streunertiere konnten vom Bulgarienteam der Vier Pfoten mit unserem Projektleiter behandelt werden, mehrheitlich Hunde, aber auch Katzen.

Schliesslich konnten wir nach überjähriger guter Zusammenarbeit mit dem Kleintierarzt von Drenas eine weitere **moderne Kleintierklinik «City Pet»** im Frühjahr eröffnen. DVM Shaban Mehmeti hat vorher in zwei winzigen Räumen an der Hauptstrasse der Stadt seine Praxis geführt, kein Platz für Hunde, um sich zu erholen, alles improvisiert. Die verbesserte Infrastruktur zieht unweigerlich Kleintierhalter an, und damit werden kranke Tiere nicht mehr einfach ausgesetzt, sondern zur Behandlung vorbeigebracht und auch vermehrt Kastrationen durch private Halter durchgeführt. In wenigen Fällen auf unsere Kosten.



(Neue Kleintierklinik Drenas – eröffnet April 2023)

## KOSOVO

### 1. CNVR – catch neuter vaccinate release

Unsere Arbeit ist seit dem ersten Tag auf Nachhaltigkeit ausgerichtet – vor allem um den politischen Behörden Modelle aufzuzeigen, wie die Kontrolle über die streunenden Hunde gewonnen werden kann. In den vier Regionen Gjakova, Vushtrri, Skenderaj (Mitrovica) und Drenas sind wir nun seit mehreren Jahren aktiv und kastrieren durchschnittlich 500-600 Hunde pro Region/Jahr mit unseren Partner-Tierärzten. Unsere Arbeit ist stabil und konnte dank regelmässig eingehenden Spenden sowie Verträgen mit den Gemeinden auch 2023 kontinuierlich fortgesetzt werden mit dem Erfolg, dass in gewissen Regionen weniger Hunde ausgesetzt wurden. Dazu trägt unser begleitendes Präventionsprogramm bei.



(Tierarzt Shaban Mehmeti, Drenas, und Tierarzt Labinot Osmani, Mitrovica beim Hunde einsammeln – ohne Betäubung, nur mit Futter und Liebe)

Nebst den vier Regionen wurde periodisch auch in jenen Gegenden gearbeitet, wo es den Hunden und oft auch Menschen sehr schlecht geht. Dazu gehören namentlich die Romasiedlungen in Obiliq/Grace und Mitrovica. Damit konnten rund 2600 Strassenhunde allein durch unsere Organisation behandelt werden, 253 Streunertiere kamen dank eines zweiwöchigen Einsatzes der Vier Pfoten hinzu.



(Bulgarisches Tierärzte-Team der Vier Pfoten International)

Es gab auch Hindernisse zu bewältigen. Erstmals hat der Kosovo ein Tierheimgesetz verabschiedet und das Veterinäramt versucht den Gemeinden nahezu legen, Tierheime einzurichten. Tierheime sind keine Lösung zur Bewältigung des Strassenhundeproblems, vielmehr eine Aufmunterung, sorglos den eigenen Hund auszusetzen. Wir äusserten uns dezidiert gegen die Einrichtung von Tierheimen in einem Land mit tausenden von Streunern – und sind da nicht allein, denn die Vier Pfoten unterstützten unsere Haltung. Deshalb führen wir nur Gnadenhöfe für kranke oder zu junge Hunde, und hier versuchen wir – oft erfolglos – auch Lebensplätze v.a. im Kosovo aber auch Ausland zu finden.

## 2. Aufklärungsarbeit

Dank der Gründung der „Kosovo Association for the protection of Animals“ konnten wir im Herbst einen Teil der Aufklärungsarbeit dessen Vorstand übergeben. In den zwei Regionen Vushtrri und Skenderaj haben die Aktivistinnen zusammen mit unserem Tierärzteteam wiederholt Flyer verteilt und die Bürger auf die Konsequenzen von Aussetzungen aufmerksam gemacht. Sie wurden dabei stets durch die örtliche Polizei unterstützt, die an den Einfallstrassen in die Stadt die Fahrer aufhielt, damit sie einen Flyer in Empfang nehmen konnten. Dabei entstanden oft Gespräche mit dem Team.

Der direkte Kontakt mit den Bürgern wird auch im Jahr 2024 in unseren Einsatzregionen fortgesetzt.





(Das Team von KAPA, Kosovo Association for the protection of animals im Einsatz)

### 3. Schulbesuche

Begleitend zu den Kastrations- und Impfprogrammen gehört der Schulunterricht vor Ort. In den ersten Monaten des Jahres wurden in allen vier Regionen Schulklassen an mehreren Tagen besucht und die Kinder über die Hundehaltung und die Folgen der Aussetzungen informiert. Unser Schulprogramm wird von den Behörden und Lehrern durchwegs unterstützt. Bisher sind unsere Partner-Tierärzte die «Lehrer», was es gleichzeitig ermöglicht, für den Beruf des Kleintierarztes zu werben. Auf dem Land fehlt das Angebot qualifizierter Kleintierärzte nach wie vor.

### 4. Ausbildung von Tierpflegern

Während einer Woche hat Athina Löhner, bisherige Tierpflegerin im Tierheim Strubeli bei Hegnau/ZH, alle unsere Mitarbeiter während jeweils zwei Tagen in Theorie und Praxis geschult, unterstützt durch die Tierarztspartner hinsichtlich Anatomie. Während die Tierpflegeausbildung in der Schweiz drei Jahre dauert, gibt es keine solche Ausbildung im Kosovo.



(Athina Löhner in der Kleintierklinik Gjakova am Instruieren unserer Mitarbeiter)

## 5. Weiterbildung von Tierärzten

Es gibt im Kosovo auch keine Weiterbildungspflicht für Tierärzte wie in der Schweiz. Doch bei unseren Partner-Tierärzten verlangen wir jedes Jahr den Besuch von Weiterbildungsveranstaltungen. Dies schliesst namentlich den Besuch der Seminare an der Universität Tirana und der Oststaaten-Tierärzte Organisation (EERVC) ein, wobei wir in letzterem Fall die Seminarkosten übernehmen. Zudem hat die KSAVA, von uns initiierte Kleintierärztereinigung des Landes, mehrere Seminare in diesem Jahr organisiert.



(HASVET Chirurg aus der Türkei unterrichtet die Tierärzte des Kosovo in der Knochenchirurgie in unserer Kleintierklinik in Gjakova)

## 6. Neuer Gnadenhof in Mitrovica geplant

Mit unserem Partner-Tierarzt Labinot Osmani konnten wir privat ein Grundstück erwerben für einen Gnadenhof ausserhalb – noch ohne Tierklinik. Die Tierklinik selbst befindet sich nahe dem Stadtzentrum in einem Fabrikgebäude, dahinter zubetoniert ein Hof, der uns bisher für die Unterbringung der Hunde dient. Wegen der Nachbarn, die sich über das Gebell beklagten, sind wir gezwungen, den Gnadenhof auszulagern. Für die Einrichtung mit Zäunen, Hundehäusern und einem Behandlungsraum benötigen wir jedoch weitere Spenden.

## 7. Förderung von wissenschaftlichen Analysen

Anfangs 2023 hat sich die deutsche Ethnologiestudentin Lina Underberg der Universität Koblenz bei uns gemeldet und ihre Bachelorarbeit über „Das Verhältnis von Strassenhunden und urbanen Atmosphären im Kosovo“ mit Unterstützung unseres Partner-Tierarztes Zenel Zhabari in Vushtrri geschrieben. Diese Arbeit ist unter dem Abgriff „Aktivitäten“ auf unserer Website, einsehbar.



(Lina Underberg, Studentin, im Gnadenhof Vushtri)

## **MONTENEGRO**

Bis anfangs Februar 2023 haben wir unser CNVR Programm wie in den Vorjahren mit der Klinik Family Vet in Niksic fortgesetzt. Dieses Projekt hatten wir im Jahr 2019 auf ausdrücklichen Wunsch der Stiftung „Stumme Brüder“ unter erheblichem organisatorischem Aufwand zusätzlich zu den von ihnen unterstützten Kosovo Projekten aufgenommen. Die Fortsetzung der Arbeit war abhängig von den Zuwendungen dieser Vergabestiftung und von der Akzeptanz durch die politischen Behörden der Stadt. Letztere bat wiederholt darum, für das Jahr 2023 erneut einen Zusammenarbeitsvertrag unterschreiben zu dürfen. Doch da wir von der Vergabestiftung Ende 2022 noch keine Zusicherung hatten, dass Beiträge gewährt würden, konnten wir den Vertrag weder im Dezember 2022 noch anfangs 2023 unterschreiben. Da fing die Stadt im Januar an, die von uns behandelten Hunde einzufangen und unter widrigen Umständen (eisiger Betonboden) in Brestice, dem städtischen Tierheim, unterzubringen. Wir verlangten die Rückführung auf die Strasse, was nicht geschah. Zudem erklärte die städtische Strassenreinigungsfirma, dass sie ab sofort quartiersweise die Hunde vergiften werden – und damit wurde wie Bürger uns berichteten auch begonnen. Noch im Januar wurden in einer einzigen Strasse fünf vergiftete Hunde gefunden. Das führte zum sofortigen Abbruch unserer Einsätze.

Wir investierten stattdessen das ganze Jahr über in Präventionsprogramme des Vereins KORINA, die auch die Kontrolle privater Hundehaltung beinhaltete und bei gesetzeswidriger Haltung zu Verzeigungen führte. Zudem wurden Schulklassen über die Folgen von Aussetzungen unterrichtet. Das Präventionsprogramm macht jedoch ohne gleichzeitiges tierärztliches Programm wenig Sinn und wurde per Ende Dezember eingestellt.





(Schule in Niksic/MNE 2023)

Schliesslich reagierten wir auf Meldungen über die Hundehaltung im Tierheim Berane, wo die Hunde in Einzelkäfigen 24 Stunden eingesperrt sind, keinen Freilauf haben und kaum gefüttert werden, bis sie sterben. Hinweise zu den vielen Streuner nahmen wir ernst, kontaktierten den Bürgermeister und Tierarzt von Berane. Wir haben Vorschläge zur Kontrolle und Behandlung der Strassenhunde sowie Schulung der Tierheimmitarbeiter unterbreitet. Wiederholt haben wir das Team Korina hingeschickt. Der Versuch ein neues Projekt in Berane aufzubauen wurde jedoch abgebrochen, da der finanzielle und organisatorische Aufwand zu gross war, der Tierarzt höhere Behandlungspreise verlangte als wir bereit waren zu bezahlen, und zudem 2024 keine finanzielle Unterstützung für ein Kastrationsprogramm in Montenegro zu erwarten war.

## **JAHRESRECHNUNG**

Einnahmen und Ausgaben können der Buchhaltung entnommen werden. Es ist darauf hinzuweisen, dass in Gjakova seit August keine Kastrationskosten anfielen, denn unser Projektleiter hatte die Ausschreibung der Stadt gewonnen, wonach er für ein Jahr auf deren Rechnung 600 Strassenhunde behandeln muss. Damit mussten wir dort seit dem Spätherbst nur für den Gnadenhof und einzelne Spezialbehandlungen aufkommen.

Im Übrigen hat sich gegenüber dem letzten Jahresbericht nichts verändert: In jedem der Gnadenhöfen befinden sich dauernd durchschnittlich 10-35 Hunde. Alle haben sogenannte Patinnen und Paten. Sie ermöglichen uns den Hof für die Hunde zu erhalten, diese zu pflegen, füttern und soweit notwendig medizinisch zu behandeln. Patenschaften sind begehrt und eine zuverlässige Einnahmequelle.

Die meisten Administrationskosten werden vorläufig angesichts des bescheidenen Spendenvolumens privat bezahlt und fallen nicht in die Stiftungsrechnung. Dazu gehören gewisse Materialkosten, Briefmarken, und v.a. auch die Reise eines unserer Partner Tierarztes in die Schweiz zwecks Schulung bzw. Reisen des Stiftungsrats in den Kosovo.



Es waren keine zweckbestimmten Spenden zu verzeichnen, ausser 40'000 Euro von der Vergabestiftung "Stumme Brüder" für CNVR und Beiträge der Paten für einzelne Hunde in den Gnadenhöfen.

Zu den Ausgaben ist festzuhalten, dass diese mehrheitlich die Behandlungen von Hunden betreffen, daneben kleinere Beträge für die Präventionsarbeit eingesetzt wurden und ein kleinerer Betrag für Infrastruktur, so den Ausbau des Aussengeheges unserer neuen Tierklinik in Drenas.

Insgesamt wurden von den Spenden gut 125'000 CHF nur für die Behandlung und Aufnahme von Hunden in Gnadenhöfe verwendet, für die Präventionsarbeit in beiden Ländern gut 13'000 CHF. An Baukosten fiel einzig das Aussengehege in Drenas für die behandelten Strassenhunde mit 4'600 CHF an. Dank dem städtischen Kastrationsprogramm in Gjakova sowie dem Wegfall von Behandlungen in Montenegro haben wir in diesem Jahr gegenüber dem Vorjahr einen Jahresgewinn zu verzeichnen, denn wir 2024 einsetzen werden.

## **STIFTUNGSRAT**

Der Stiftungsrat ist im Jahr 2023 erneut zwei Mal zusammengekommen. Die Stiftungsarbeit besteht im Wesentlichen darin, über Projekte zu entscheiden, die nachhaltigen Tierschutz für Hunde versprechen. Der Stiftungsrat arbeitet unentgeltlich.

## **SPENDEN/ SPENDER**

Mit fast allen bisherigen Spendern besteht ein guter oft persönlicher Kontakt. Es sind einige wenige jedoch wichtige Spender leider verstorben. Wiederum höhere Spenden haben wir von der Stiftung „Stumme Brüder“ ein letztes Mal erhalten. Schweizer Spender mit e-mail Adresse werden ca. alle drei Monate per Newsletter informiert. Diese sind auch auf der Homepage aufgeschaltet.

Ausländische Spender sind in erster Linie Paten für die Hunde im Gnadenhof, die uns dank Facebook gefunden haben. Mit den ausländischen Spendern wird per Mail oder Messenger (FB) korrespondiert – einige haben eine Spendenbestätigung verlangt und auch erhalten.

## **Schlusswort**

Mit dem erstmaligen Einsatz der Vier Pfoten im Kosovo für Strassenhunde – bei den Bären sind sie bereits länger vor Ort – ist ein Meilenstein für uns erreicht! Neun Jahre lang waren wir die einzige ausländischen NRO im Kosovo, die sich systematisch der Kastration und Behandlung von Strassenhunden widmete. Dass es gelungen ist, die Vier Pfoten für einen gleichartigen Einsatz zu gewinnen, nicht zuletzt dank unserem Aufbau moderner Infrastrukturen, ist erfreulich für die Strassentiere des Landes!

Wir und unser Tierärzte-Team Kosovo danken allen Spendern von ganzem Herzen!



(Blendi Bejdoni, Shaban Mehmeti, Helen Wormser, Eriola Bejdoni, Labinot Osmani, Zenel Zhabari)

Winterthur, Januar 2024

Dr. phil. Helen Wormser  
Präsidentin des Stiftungsrats